

HEIDE DOBBERKAU

BILDHAUERIN
UND MEDAILLEURIN



Münzkabinett
Staatliche Museen zu Berlin

Wolfgang Steguweit und Johannes Eberhardt

HEIDE DOBBERKAU

Bildhauerin und Medailleurin

herausgegeben für das Münzkabinett von
Bernhard Weisser

Staatliche Museen zu Berlin
Münzkabinett · 2019

Das Buch erscheint in Zusammenhang mit der Ausstellung
»Bronzen wie Tiere. Heide Dobberkau und ihre Tierwelten«

des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin

Berlin Bode-Museum,

22. November 2019 bis 18. Oktober 2020

Gedruckt mit Unterstützung von

Museum & Location, der Erivan und Helga Haub-Stiftung, der Numismatischen Gesellschaft zu Berlin und der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst



Die verwendete Papiersorte ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt, frei von säurebildenden Bestandteilen und alterungsbeständig.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm usw., ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Bezüglich Fotokopien wird nachdrücklich auf §§ 53, 54 UrhG verwiesen.

Copyright © 2019 Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preussischer Kulturbesitz

Gestaltung: hawemannundmosch, Berlin

Frontcover: Heide Dobberkau, Pferdebegegnung, 1989 (Kat. R 6); Foto: Bernhard Weisser

Rückseitencover: Heide Dobberkau, Development for Peace, 1986 (Kat. M 34); Foto: Bernhard Weisser

Druck und Verlag: Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstein

www.battenberg-gietl.de

ISBN 978-3-86646-189-5

www.smb.museum

ikmk.smb.museum

www.smb-webshop.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

**Anmerkungen zur Bildhauerkunst des 20. Jahrhunderts
in Ausstellungen der Gegenwart 9**

Heide Dobberkau
Wegsuche und Stilfindung 13

Biografische Skizze 19

Über meine Arbeit
Eine Selbstreflexion der Künstlerin 23

Begegnungen und Würdigungen 31

Martin Heidemann 31

Wolfgang Wissing 35

Gisa Steguweit 38

Jean Joseph Keller 41

Münzen wie Tiere?
Eine Hommage an Heide Dobberkau 43

Katalog 53

Antike Münzen (A) 54

Heide Dobberkau

Medaillen (M) 57

Kleinplastiken (K) 79

Reliefs (R) 106

Holzschnitte (H) 111

Verzeichnis zum publizierten tierbildnerischen Schaffen
von Heide Dobberkau 125

Publikationen zur Bildhauerkunst
des 20. Jahrhunderts aus dem Besitz von Heide Dobberkau (Auswahl) 129

Bibliografie 131

Abbildungsnachweise 141

Vorwort des Herausgebers

Es gibt Medaillen, die sprechen uns unmittelbar an. Sie erfüllen damit ihre wichtige Aufgabe, in der durch den begrenzten Raum eines handtellergroßen Kunstobjektes vorgegebenen Fläche eine knappe Bild- und Textbotschaft zu vermitteln. Wenn man sie dann nicht beiseitelegt, sondern sie zu wiederholtem Betrachten einlädt, und sie dann so aufstellt, dass immer wieder das Auge darauf fällt, dann sind diese Medaillen für mich eindruckliche Kunstwerke, Mahner oder Kraftspender. Viele der Tiermedaillen von Heide Dobberkau sind solche Werke. Schon der erste Blick löst bei dem Betrachter etwas aus. Mit kunsthistorisch geschultem Blick kann man über die ganz eigene Formen- und Bildsprache der Bildhauerin nachdenken. Es gibt Momente des Zweifels. Sind Themen wie das einer Schwalbengruppe nicht zu lieblich? Aber die Tierbilder von Heide Dobberkau sind nicht niedlich, und sie sind auch nicht illustrativ. Was sie sind oder zumindest, wie sie gesehen werden, davon handelt dieses Buch. Es ist viel mehr als ein Medaillenkatalog. Es ist der Versuch, sich den Medaillen aus dem Gesamtwerk der Künstlerin zu nähern und es den Tendenzen der zeitgenössischen Kunstentwicklung gegenüberzustellen. Heide Dobberkau beschäftigt sich mit dem Thema der künstlerischen Tierdarstellung seit ihrer Jugend. Es ist faszinierend zu verfolgen, wie sie ihren eigenen Ausdruck fand und ihre Skulpturen, Bilder und Medaillen miteinander korrespondieren.

Als Wolfgang Steguweit im Herbst 2018 der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst eine Ausstellung zu ihrem Mitglied Heide Dobberkau vorschlug, sagte ich für das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin sofort zu. Wir verschoben dafür eine andere in Vorbereitung befindliche Ausstellung. Was nun entstanden ist, präsentiert sich als Mehrgenerationenprojekt: Heide Dobberkau feierte zu Beginn dieses Jahres ihren 90. Geburtstag. Wolfgang Steguweit, der unermüdlich tätige Doyen der Medaillenkunst, ist in seinem 75. Lebensjahr der Motor dieser Ausstellung, die wieder ganz und gar seine Handschrift trägt. In seinen langen Berliner Dienstjahren wurde die zeitgenössische Kunst innerhalb der Medaillenabteilung des Münzkabinetts – auch mit Heide Dobberkaus Pretiosen – zur umfangreichsten, ja vielleicht sogar zur besten in Deutschland entwickelt, ergänzt um Publikationen, die von der Hohen Schule der kleinen Kunstform künden. Und in Johannes Eberhardt konnten wir einen Kollegen der nächsten Generation gewinnen, der die Ausstellungsvorbereitung als Museumsassistent begann und sich nun als fester wissenschaftlicher Mitarbeiter am Münzkabinett zukünftig dauerhaft der Medaillenkunst der Neuzeit widmen wird. Der Staffelstab muss immer weiter gegeben werden: von Künstler zu Künstler, von Sammler zu Sammler und von Museumskurator zu Museumskurator, und jeder Einzelne ist auf seine Weise verantwortlich dafür, dass das Feuer weiter brennt.

Bernhard Weisser



3 Bronzeskulptur ›Große Sitzende‹.

Biografische Skizze

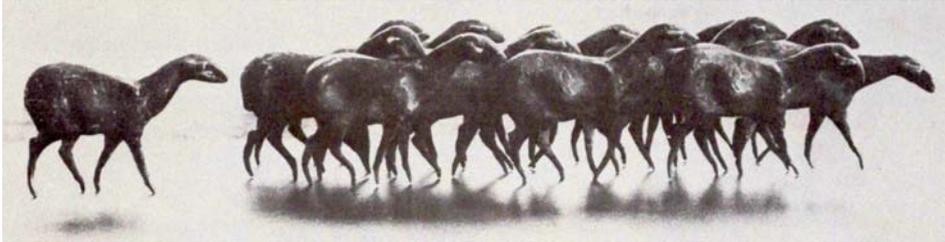
Wolfgang Stegurweit

- 23.1.1929** in Celle als Tochter des Rechtsanwalts und Notars Dr. Arnold Dobberkau und seiner Ehefrau Erika geboren.
- 1944/45** erste in Birnbaumholz geschnitzte Tierdarstellung als ›Ferienbeschäftigung‹ (Kat. K 1).
- 1948–1951** Studium der Bildhauerei an der Werkkunstschule Hannover bei Prof. Hermann Scheuernstuhl.
- 1951–1953** Studium der Bildhauerei an der Landeskunstschule Hamburg bei Prof. Edwin Scharff, zusätzlich Ausbildung zur Reitlehrerin mit Pferdebetreuung zur Finanzierung des Studiums.
- 1953** Atelieraufnahme in Köln mit Nebentätigkeit als Reitlehrerin und in der Pferdebetreuung.
- seit 1956** regelmäßige Teilnahme an jurierten Gemeinschaftsausstellungen mit Skulpturen, Medaillen und Holzschnitten u. a. GEDOK Köln, Große Winterausstellung Düsseldorf, Große Münchener Kunstausstellung, Einzelausstellungen und Beteiligung an Gruppenausstellungen im In- und Ausland; Jahregaben u. a.: Kölner Kunstverein, GEDOK Köln, Dürergesellschaft Nürnberg, Kestner-Gesellschaft Hannover, Kunstverein Kleve.
- 1963** erstes Kunstwerk im öffentlichen Raum: ›Große Sitzende‹, Kurpark Aachen
Porträtbüste für den Präsidenten der Celler Rechtsanwaltskammer Dr. Müller,
Porträtbüste Werner Niermann.
- seit 1964** Atelierhaus in Refrath (Bergisch-Gladbach).
- 1967** Mitglied der Deutschen Medaillengesellschaft der BRD.



4 Heide Dobberkau vor ihrer Skulptur ›Esel‹, 2018.

- seit 1972** auch Haus mit Atelier in Griechenland, gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Dr. Werner Niermann, einem namhaften plastischen Chirurgen mit bildhauerischem Wirken auch auf dem Gebiet der Skulptur und der Medaille, speziell zum Olivenbaummotiv.
- 1983** Skulptur ›Esel‹ für das ›Eselsdorf‹ Bechen, Ortsteil Kürten.
- 1984** Workshop mit Einladung zur Ausstellungsbeteiligung im Museum of Art der Pennsylvania State University Philadelphia als einzige Deutsche von zehn Künstlerinnen und Künstlern aus zehn Ländern nach einer aus der FIDEM-Biennale getroffenen Auswahl.
- 1985** große Einzelausstellung (gemeinsam mit Werner Niermann) in der Galerie der Kunstvereinigung Windhoek (Namibia) mit 37 Skulpturen und acht Holzschnitten, Studienreise durch Namibia.
- seit 1992** Mitglied der (Gesamt-)Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst.



5-6 Einladungskarte zur Ausstellungseröffnung zusammen mit Skulpturen und Medaillen von Werner Niermann in Windhoek am 21. Mai 1985 (siehe auch zu Kat. K 43); Innenseite mit Olivenbaumschulptur von Werner Niermann.

1995 Skulpturengruppe ›Bäuerin mit Schafen‹ in der Fußgängerzone Bergisch-Gladbach; Wettbewerbsieger aus einem Künstlerwettbewerb mit fünf Bildhauern.



7-8 Bronzeskulpturengruppe ›Bäuerin mit Schafen‹.

